

Eichendorff, Joseph von: Der verirrte Jäger (1812)

1 »ich hab gesehn ein Hirschlein schlank
2 Im Waldesgrunde stehn,
3 Nun ist mir draußen weh und bang,
4 Muß ewig nach ihm gehn.

5 Frischauf, ihr Waldgesellen mein!
6 Ins Horn, ins Horn frischauf!
7 Das lockt so hell, das lockt so fein,
8 Aurora tut sich auf!«

9 Das Hirschlein führt den Jägersmann
10 In grüner Waldesnacht,
11 Talunter schwindelnd und bergan,
12 Zu nie gesehner Pracht.

13 »wie rauscht schon abendlich der Wald,
14 Die Brust mir schaurig schwellt!
15 Die Freunde fern, der Wind so kalt,
16 So tief und weit die Welt!«

17 Es lockt so tief, es lockt so fein
18 Durchs dunkelgrüne Haus,
19 Der Jäger irrt und irrt allein,
20 Findt nimmermehr heraus. –

(Textopus: Der verirrte Jäger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59467>)